

sich seiner Lieblingsneigung hingeben zu können. Aber nur kurze Zeit war ihm vergönnt; bald nach seiner Ankunft warf ihn eine schwere Herzkrankheit nieder, und am 30. November 1906 erlag er seinen schweren Leiden.

Dietl betrieb mit Eifer und bestem Erfolge die Koleopterologie; er sammelte, meist unterstützt von seiner Frau, nicht nur in Schlesien, sondern auch an der Ostsee, in den Alpen, besonders den bayrischen; aber auch in die Beskiden und bis nach Mehadia dehnte er z. T. in Begleitung seiner Freunde Steuerinspektor Pietsch und Baurat Ansorge seine dann ausschließlich der Koleopterologie gewidmeten Reisen aus. Die gefundenen z. T. sehr wertvollen Tiere präparierte er sehr gut, seine recht umfassende Käfersammlung ist nach seinem Tode von seiner Frau dem Breslauer zool. Museum geschenkt worden.

Dietl gehörte dem Vereine seit Oktober 1888 an und war ein eifriger und stets gern gesehener Besucher der Vereinssitzungen. Ein echter Bayer von offenem graden Wesen war er allen lieb durch seine biedere Freundlichkeit und Gefälligkeit — gern brachte er von seinen Ausflügen und Reisen auch andere Insekten mit, durch die er dann andere Mitglieder, darunter besonders auch den Unterzeichneten, erfreute. Seine Krankheit und die damit verbundene lange Abwesenheit vom Vereine, sowie endlich sein Scheiden von Breslau und sein bald erfolgter Tod haben im Verein den größten Schmerz hervorgerufen.

R. Dittrich.

Professor Alexander Križek (Chrudim).

Nachruf *)

Alexander Križek war geboren in Dražic (Böhmen) im Jahre 1851 als Sohn sehr armer Eltern; er besuchte das Gymnasium in Pilsen nur mit Hilfe von Unterstützungen und ernährte sich dann als Erzieher in einigen adligen Familien; dabei studierte er Mathematik, Physik und Naturgeschichte, bestand

*) Anm. Nach den gültigen Mitteilungen des Herrn Menšik in Chrudim.

am 2. Juli 1885 die Staatsprüfung in diesen Fächern und wurde am 31. August 1886 zum Gymnasialprofessor ernannt. Zuletzt wirkte er am Gymnasium in Chrudim als Professor der 7ten Rangklasse. Er starb am 15. Oktober 1906 nach langer, schwerer Krankheit.

Selbständig hat er kein Werk geschrieben, war aber bei der Abfassung verschiedener Aufsätze behilflich. Für die Entomologie wirkte er insofern, als er alle diesbezüglichen Bestrebungen eifrig unterstützte und sich, soweit seine Mittel dies erlaubten, die nötigsten Werke anschaffte, um sich später ganz dem Studium der Naturwissenschaften zu widmen. Dem Verein trat Křižek im Jahre 1903 bei, ohne daß sich nähere Beziehungen zu ihm entwickelten; der Katalog der von ihm hinterlassenen Bücher, den seine Witwe mir zusandte, zeigt, daß der Verstorbene in den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaft sich fortzubilden bestrebt war.

R. Dittrich.

Rektor Paul Rademacher.

Nachruf.

Paul Rademacher war geboren in Stabelwitz Kr. Breslau am 31. Dezember 1843; er besuchte bis zum 14ten Jahre die Volksschule, trat dann in eine Präparandie und 1861 in das Kgl. Lehrerseminar in Breslau ein; 1864 bestand er die Lehrer- und 1882 die Rektoratsprüfung. Als Lehrer wirkte er zuerst in der Übungsschule des Lehrer-Seminars in Breslau, dann vom 1. Oktober 1864 bis 30. Juni 1867 als Hilfslehrer in Puschkau Kreis Schweidnitz und wurde 1867 am 1. Juli als Volksschullehrer nach Breslau berufen. 1883 wurde er hier zum Rektor an der Volksschule XXIV ernannt, welche Stellung er bis zu seinem am 5. Mai 1906 erfolgten Tode inne hatte. Dem Verein gehörte er seit 1888 an; er beschäftigte sich mit Schmetterlingen.

R. Dittrich.
